



## Improma – HIER SIND WIR!

Gemeinsam mit dem Münchner Fastfood Improvisationstheater  
bringen Münchner Sinti- und Roma-Kinder ihre Welt auf die Bühne!

*„Es genügt allerdings nicht, (...) die allgemeine Schulpflicht einzuführen. Es ist notwendig, in ihnen (den Kindern der Roma) das unerschütterliche Bewusstsein zu wecken, dass sie nicht der Kehricht hinter den Mauern unserer Städte und Dörfer sind, sondern Bürger wie wir.“ - Sekera Josef, 1956, Tanz an der Waag, Berlin 1956, S. 144*

*„Dabei geht es uns nicht um eine Abschottung Deutschlands vor Zuwanderung, vielmehr geht es um Gelingensbedingungen von Integration“*

Positionspapier des deutschen Städtetages zu den Fragen der Zuwanderung aus Rumänien und Bulgarien 13.01.2013

Sinti und Roma sind in Europa seit dem Mittelalter heimisch und sehen zurück auf eine lange Geschichte. Diese ist einerseits geprägt durch Faszination und mythische Idealisierung der Sinti und Roma durch die Mehrheitsbevölkerung (die Figur der „schönen Zigeunerin“, die Verherrlichung des Lebens der „Bohemians“) und andererseits durch Verachtung und Ausgrenzung. Diese endete zuletzt in der unfassbaren Vernichtungsmaschinerie des „Dritten Reiches“.

Sinti und Roma haben wenig Möglichkeit, sich selbst jenseits der Zuschreibungen und staatlichen Programme zu Wort zu melden. Wir befinden uns heute in der besonderen Situation, die Sinti- und Romfamilien mit ihren Kindern als Teil der vielgestaltigen europäischen Bevölkerung kennen und anerkennen zu lernen.

Hier setzt unser Projekt an. Wir sehen die Sinti und Roma und ihre Kinder als unabdingbaren Bestandteil Europas. Wir interessieren uns für die Vielfalt ihrer Geschichten und Erfahrungen, die sie mitbringen und verschließen nicht die Augen vor der aktuellen Not, in der sich gerade auch ihre Kinder befinden.

Seit Sommer 2014 entwickelten 15 Münchner Sinti- und Roma- Kinder mit Andreas Wolf vom fastfood theater ihre eigene Impro-Bühnenshow. Alle Teilnehmer sind zwischen 10 und 15 Jahre alt. Sie leben als Angehörige einer Minderheit in München. Einige sind hier geboren, andere sind mit ihren Familien aus Osteuropa und dem Balkan gekommen oder mussten hierher fliehen. Einmal in der Woche trafen sie sich zum Proben im Stadtteil Hasenberg. Der Münchner Sinto Alexander Adler mit seinem „Kulturmittler-Team“ leitet das Projekt und ermöglicht den Zugang zu den Familien.

Auf der Bühne werden die jungen Schauspieler zu Protagonisten ihrer eigenen Geschichten. Ihr Werkzeug ist die Fantasie. Sie erzählen von Zusammenhalt, Mut, Vertrauen, geheimen Wünschen, Ängsten und Ausgrenzung, von coolen Sachen und Erfahrungen, die einen zur Verzweiflung bringen. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler improvisieren aus ihrem Alltag.

ImpRoma will die aktuelle Lebensrealität deutscher Sinti und Roma stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Selbstbewusst erobern die jungen Akteure die Bühne. Spontan spielen sie mit den Vorgaben des Publikums und machen die Zuschauer neugierig auf ihre Welt - unterhaltsam und unbefangen.



Der Dokumentarfilmer Claus Strigel begleitet den künstlerischen Prozess mit der Kamera. Die Schauspielerin Marianne Sägebrecht engagiert sich als Schirmherrin für das Projekt. Gefunden hat sich die Gruppe auf Initiative der evangelischen Theologin und Projektproduzentin Sabine Böhlau von kairosis - Magnet für Vielfalt gUG.

ImpRoma versteht sich als Sprachrohr für diejenigen, die in der Mehrheitsgesellschaft noch immer kaum Anerkennung finden. Das Projekt will ein Zeichen setzen gegen antiziganistische Klischees und Zuschreibungen, die Sinti und Roma noch immer aus der Mitte der Mehrheitsgesellschaft erfahren.

Die Jugendlichen wurden abgeholt und zu den Proben gebracht. Die Probennachmittage begannen jede Woche nach der Schule immer mit einem warmen Mittagessen. Die Eltern der Kinder wurden je nach Ihren Talenten und Interessen als Freiwillige miteinbezogen. Niemand hatte anfangs gedacht, dass die Premiere im April im Werkraum der Münchner Kammerspiele stattfinden würde. Seit der der Aufführung in der Blackbox im Münchner Gasteig haben die Kinder angefangen nach der Aufführung selbständig mit dem Publikum zu diskutieren.

Derzeit werden bundesweit Gastspiele geplant. Mehr Informationen finden Sie unter [www.kairosis.de](http://www.kairosis.de).

Sämtliche uns bekannten Münchner Fachstellen, die sich mit Sinti und Roma befassen haben als Kooperationspartner ihre Mitwirkung zugesagt. Es ist beabsichtigt, das Projekt mit Hilfe dieser Kooperationspartner nach seinem Abschluss in nachhaltige Strukturen überzuführen.

**ImpRoma** ist eine Initiative von kairosis – Magnet für Vielfalt gUG, ermöglicht durch den Paritätischen Gesamtverband aus Mitteln des Programms „Kultur macht stark“ und durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern. Mit freundlicher Unterstützung der Münchner Kammerspiele, des Paritätischen Gesamtverbands, der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, der Stiftung Winterreise und des Katholischen Erzbistums München Freising. Dank an unsere Kooperationspartner fastfood theater, Madhouse, Drom Sinti & Roma der Diakonie Hasenberg, „Bildung statt Betteln“ – Caritas-Zentrum München Innenstadt, Seelsorge für ethnische Minderheiten – Erzbistum München und Freising, AWO München Stadt, Münchner Flüchtlingsrat, Schiller 25- Evangelisches Hilfswerk und Ghetto Kids.



Gefördert vom



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

